Amtsblatt zur Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

8. Februar 1850. — Nro 32. — 8. Lutego 1850.

(291) **Konkurs.** (1)

Nro. 2495. Bei der hierländigen Finanzwache ist eine Kommissärstelle der II. Klasse mit dem jährlichen Gehalte von 500 fl. und den sistemisirten Nebengenüßen erledigt.

Auch dürften noch einige derlei Stellen, wie auch Kommissär-Stellen der I. Klasse mit dem jährlichen Gehalte von 600 fl. und den sistemisirten Nebengenüßen demnächst in Erledigung kommen.

Diejenigen, welche den einen oder den andern Dienstposten zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche im vorgeschriebe en Dienstwege bis letzten Februar 1850 hierorts einzubringen, darin über die zurückgelegten Studien, über Sprach- und Gefälls-Kenntniße, dann über die bisherige Dienstleistung und tadellose Aufführung sich auszuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der galizischen Kameral-Behörden oder der Finanzwache verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galizischen vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung.

Lemberg am 28. Jänner 1850.

(288) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 27/V.P. Bei der Oberpostverwaltung in Lemberg ist die letzte provisorische Akzessistenstelle mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. gegen Erlag der Kauzion im Besoldungs-Betrage, dann bei dem Postinspektorate zu Krakau und bei dem Postinspektorate in Czernowitz die unentgeldliche Praktikantenstelle zu besetzen.

Die Bewerber um einen dieser Dienstposten haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, der Studien und Sprachkenntnisse, dann beziehungsweise ihres Unterhaltes und der bisher geleisteten Dienste im geeigneten Wege bis längstens 10ten März l. J. bei der k. k. Oberpostverwaltung einzubringen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten bei den erwähnten Aemtern verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galiz. Oberpostverwaltung.

Lemberg am 2. Februar 1850.

(299) **Konkurs-Verlautbarung.** (1)

Nro. 940. Bei dem k. k. Oberpostamte in Laibach ist eine wirkliche Akzessistenstelle mit dem Gehalte jährlicher 300 fl., und im Falle einer Gradualvorrückung eine provisorische Akzessistenstelle mit 300 fl. C. M. gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis 10ten Februar 1850 bei der k. k. Oberpost-Verwaltung in Laibach einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Post-Direkzion.

Lemberg den 4. Februar 1850.

(275) **Kundmachung.** (3)

Nro. 347. Bezüglich der am 21. Jänner 1850 Z. 168 verlautbarten Konkurseröffnung zur provisorischen Besetzung der Protokollisten- und Registrantenstelle wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß im Falle einer graduellen Vorrückung auch die Kanzellistenstellen mit 300 fl. und 250 fl., dann die Akzessistenstelle mit 200 fl. unter Einem besetzt werden, weßhalb Bewerber um diese Bedienstungen aufgefordert werden, ihre Gesuche ordnungsmäßig bis letzten Februar 1850 zu überreichen.

Vom k. Stadtmagistrate.

Stry am 29. Jänner 1850.

(276) **Konkurs-Verlautbarung.** (2)

Nr. 778. Bei der k. k. Oberpostverwaltung in Lemberg, dann bei der Oberpostverwaltung in Linz ist eine kontrollirende Offizials-Stelle mit dem Gehalte von jährlichen 800 fl. gegen Erlag der Kauzion im Besoldungs-Betrage in Erledigung gelangt.

Die Bewerber um einen dieser Dienstposten haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis 12ten Februar l. J. bei der gefertigten Oberpostverwaltung und bezüglich bei jener in Linz einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten der erwähnten Oberpostverwaltung sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Oberpost-Verwaltung.

Lemberg am 30. Jänner 1850.

(302) **Edikt.** (1)

Nro. 17468. Vom Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechte wird der unbekannten Orts sich aufhaltenden Theodor Budak über Ansuchen seiner Gattin Annitza geborne Zankowska de praes. 5. May 1849 Zahl 6967. aufgefordert, binnen Jahresfrist in die Gemeinschaft mit seiner in Iwankoutz wohnenden Gattin Annitza geborne Zankowska zu treten, widrigens über Ansuchen seiner Gattin im Grunde §. 115. d. b. G. B. die Ehetrennung bewilligt werden wird.

Aus dem Rathe des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechtes.

Czernowitz den 11. Dezember 1849.

(296) **Edikt.** (1)

Nro. 63. Vom Dominium Steniatyn als Stellungsobrigkeit werden die aus Steniatyn gebürtigen und heuer auf den Assentplatz nicht erschienenen militärpflichtigen Individuen:

Johann Mielnik	Haus-Nro	58.
Wasyl Leszczuk	—	148.
Anton Cieśluk	—	1.
Adam Szczerbicki	—	8.

hiemit aufgefordert, sich binnen Sechs Wochen vom heutigen Dato um so gewisser bei ihrer Orts-Obrigkeit zu melden, widrigens selbe als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Dominium Steniatyn, am 31. Dezember 1849.

(289) **Edikt.** (2)

Nro. 14. Von der Konskripzions- und Stellungs-Obrigkeit Horyniec im Zolkiewer Kreise werden nachstehende unbefugt abwesende militärpflichtige Individuen:

aus Horyniec:

1.) Iwan Dudek Haus-Nro. 58,

aus Wulka Horyniecka:

2.) Leśko Pilipow Haus-Nro. 4,
3.) Jędruch Kupibida — 56,

aus Nowiny:

4.) Józef Gudz Haus-Nro. 49,
5.) Iwan Diduch — 45,

hiemit vorgeladen, binnen 6 Wochen bei ihrer Obrigkeit zu erscheinen, als sonst gegen dieselben nach der Vorschrift des Gesetzes verfahren werden würde.

Horyniec am 24. Jänner 1850.

(269) **Edikt.** (2)

Nro. 161. Der militärpflichtige Jaśko Budny ex HNro. 20 wird hiemit aufgefordert, binnen sechs Wochen hieramts zu erscheinen, widrigens derselbe als Rekrutirungsflüchtling behandelt werden wird.

Dominium Wierzbica Stryer Kreises am 6ten September 1849.

(280) **Lizitations-Ankündigung.** (2)

Nro. 851. Von Seite des Bochniaer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung des Strassendeckstoffsbedarfs zur Conservation des 3ten und 4ten Viertels der 6ten, dann 1ten Viertel der 7ten Meile im Zuge der Krakauer Verbindungsstrasse, und zwar: 609 Prismen á 54 Kub. Schuh Erzeugung im Neu-Biskupicer Steinbruche, dann Zufuhr, Zerschläglung und Verbreitung eine Lizitazion oder Akkord-Verhandlung am 14. Februar 1850, in der Bochniaer Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Pracium fisci beträgt 1393 fl. 14 1/4 kr. C. M. und das Vadium 140 fl. C. M.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Lizitazionstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerte angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerte der Lizitazions-Commission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conv. Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten sein, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazionsbedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazionsprotokolle vorkomm n, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden.

c) Die Offerte muß mit dem 10perzentigen Vadium des Ausrufspreises belegt sein, welches im baaren Gelde, oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlicher Lizitazion eröffnet werden. — Stellt sich der in einer dieser Offerten ge-

machte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitationsprotokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sei.

Diejenigen Gemeinden, welche bei dieser Sicherstellungs-Verhandlung mit konkuriren wollen, haben zur Lizitazion ihre Bevollmächtigten abzusenden, welche sich mit einer vorschriftsmäßig verfaßten vom größeren Theil der Gemeindemitglieder gefertigten von der Ortsbehörde beställtigten und mit 30 kr. Stempel versehenen Vollmacht als hiezu ermächtigt auszuweisen haben.

Bochnia am 24. Jänner 1850.

(282) Ankündigung. (3)

Nro. 1187. Am 18. Februar 1850 wird die Verpachtung der Pfarr-Temporalieneinkünfte der vacanten lat. Pfarrei Powitno bestehend: in

a) 44 Joch 171 Quadr. Klafter Aeckern.
b) 21 „ 730 2/6 „ Wiesen.
c) 40 „ 503 4/. „ Hutweiden.
d) Garbenzehend in Malczyce, Mszana von 305 Joch 440 Klft. in Zuszyce, Powitno und Strona von 368 Joch 1267 Klafter.
e) Der freien Vermahlung von 20 Korez Getreide in der Zuszycer Mühle.
f) 12 Klafter gemischten Brennholzes auf das geistl. Jahr 1850-51 d. i. vom 24. März 1850, bis 23. März 1851 im öffentlichen Lizitazionswege in der hierortigen Kreisamtskanzelei vorgenommen werd'n. Der Fiskalpreis besteht in 511 fl. C. M.

Pachtlustige haben sich mit einem 10 0/0 Vadium zu versehen und am obbenannten Tage hieramts zu erscheinen.

Lemberg, am 25. Jänner 1850.

(257) Edikt. (3)

Nro. 3118. Vom Magistrate der k. Stadt Stry wird hiemit bekannt gegeben, es werde über Ansuchen des Joseph Dow zur Einbringung der Summe von 200 fl. C. M. s. N. G. die den Erben nach Chaim Birer gehörige in der Stadt Stry unter der Cons. Z. 232 liegende Realität im Wege der Execution unter nachstehenden Bedingungen, in zwei Terminen, das ist am 18. Februar und 18. März 1850 immer um 3 Uhr Nachmittags veräußert werden.

1) Zum Ausrufspreise wird der erhobene Schätzungswerth von 490 fl. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden als Angeld 10/00 des Ausrufspreises bei der Lizitations-Kommission zu erlegen.

3) Das Vadium des Erstehers wird zurückbehalten, und demselben in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber nach geschlossener Versteigerung zurückgestellt werden.

4) Die Gläubiger, deren liquide Forderungen bis zu dem erhobenen Schätzungswerthe von 490 fl. C. M. über der Realität Nro. 232 sichergestellt sind, werden vom Erlage des Vadiums enthoben.

5) Der Käufer ist verpflichtet den Kaufschilling binnen 14 Tagen nach geschehener Zustellung des den Lizitationsakt bestättigenden Bescheides an das Depositenamt zu erlegen.

6) Wenn aber einer der Gläubiger diese Realität erstehen sollte, dessen liquide Forderung aus dem erzielten Kaufschillinge die gänzliche oder theilweise Befriedigung erhalten würde, so wird derselbe von dem Erlage eines gleichen Kaufschillingstheils befreit, als der Kaufschilling zu seiner Bedeckung hinreichen wird.

7) Wenn der Käufer den Kaufschilling nicht zur gehörigen Zeit einzahlt, so verfällt dessen Vadium und es wird auf seine Gefahr und Kosten eine Lizitazion in einem einzigen Termine abgehalten werden.

8) Wenn der Käufer nachgewiesen haben wird, den Lizitazionsbedingungen nachgekommen zu sein, so wird ihm das Eigenthumsdekret ausgefertigt, und die auf dieser Realität haftenden Lasten, auf den Kaufschilling übertragen werden. Sollte in diesen zwei Terminen diese Realität nicht an Mann gebracht werden, so wird Behufs der Einvernahme der Gläubiger wegen Festsetzung der erleichternden Lizitazionsbedingnisse die Tagfahrt auf den 20. März 1850 um 3 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Zur Verständigung jener, welche nach Ausschreibung dieser Lizitazion an die Gewähr kommen sollten, oder denen aus was immer für einer Ursache die Bescheide nicht zugestellt werden sollten, wird ein Kurator in der Person des David Weiss bestellt.

Vom k. Magistrate.

Stry, am 15. Dezember 1849.

(277) Kundmachung. (2)

Nro. 33772. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit bekannt gegeben, es sey über Anlangen des k. Fiskus Namens des Verzehrungssteuergefälls zur Befriedigung des zugesprochenen Betrages von 36 fl. 15 3/4 kr. C. M. sammt Exekuzionskosten in die neuerliche exekutive Feilbiethung der auf den Gütern Błaszkowa, Borowa et Jastrząbka Dom. 101, p. 218. et 272. n. 46. oner. et 60. oner. Dom. 200. p. 164. n. 71. on. et dom. 155. p. 194. n. 71. on. — intabulirten, zu Gunsten des Thomas Niedzielski haftenden Antheile der Summe pr. 6000 fl. W. W. gewilliget worden, und wird zu diesem Ende die Lizitazion bey diesem k. k. Landrechte in 3 Terminen d. i. am 15ten Februar, 14ten März und 18ten April 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1tens. Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth der Antheile der Summe pr. 6000 fl. W. W. im Betrage pr. 1750 fl. W. W. oder 700 fl. C. M. angenommen.

2tens. Jeder Kauflustige ist verbunden 10/100 als Angeld zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baaren zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3tens. Der Bestbiether ist verpflichtet, die erste Kaufschillingshälfte binnen 3 Monaten, die zweite binnen 6 Monaten vom Tage der Zustellung der Verständigung über den vom Gerichte bestättigten Lizitazionsakt gerechnet, gerichtlich zu erlegen.

Die Aerarialforderung wird demselben nicht belassen.

4tens. Sollten die Antheile der Summe in den ersten zwei Terminen nicht um den Ausrufspreis an Mann gebracht werden können, so werden dieselben im dritten Feilbiethungstermine auch unter dem Ausrufspreise um jeden Preis feilgebothen werden.

5tens. Sobald der Bestbiether den Kaufschilling erlegt haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt werden. Sollte er hingegen

6tens. Den gegenwärtigen Lizitazions-Bedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so werden die gedachten Antheile der Summe auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazionstermine veräußert werden.

7tens. Hinsichtlich der auf den gedachten Antheilen der Summe haftenden Lasten werden die Kauflustigen an die Landtafel gewiesen.

Von dieser ausgeschriebenen Lizitazion werden jene Gläubiger, welche mittlerweile an die Landtafel gelangen sollten mit dem Beisatze verständigt, daß denselben zur Wahrung ihrer Rechte der Landes- und Gerichtsadvokat Hr. Czajkowski mit Substituirung des Hrn. Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Duniecki zum Kurator bestellt worden sey.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg den 28. Dezember 1849.

Obwieszczenie.

Nro. 33762. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż na żądanie c. k. obrońcy rządowego imieniem zakładu podatku od rzeczy do spożywania służących dla zaspokojenia zasądzonej ilości 36 zr. 15 3/4 kr. m. k., tudzież wydatków wykonania nowa publiczna sprzedaż części ilości 6000 zr. w. w. na dobrach Błaszkowa, Borowa, Jastrzębka w ks. włs. 101, str. 218 i 272. l. 46. 60. cięż. w ks. włs. 200 str. 164. l. 71. cięż. i w ks. włs. 155. str. 194. l. 71. cięż. dla Tomasza Niedzielskiego zabespieczonej zezwoloną została, i dla przedsięwzięcia onejże w tutejszym sądzie 3 dni sądowe, t. j.: 15. lutego, 14 marca i 18. kwietnia 1850 zawsze o godzinie 10. przed południem pod następującemi warunkami wyznaczone zostały:

1. Za cenę wywołania stanowi się imienna wartość części ilości 6000 zr. w. w. w ilości 1750 zr. w. w. lub 700 zr. m. k.

2. Każdy chęć kupienia mający obowiązanym będzie 10. część ceny wywołania jako zakład w gotowiźnie do rąk osób do sprzedaży umocowanych złożyć, który największej ofiarującemu w pierwszą połowę ceny kupna wrachowanym, a innym po ukończonej sprzedaży zwróconym zostanie.

3. Kupiciel jest obowiązanym połowę ofiarowanej ceny kupna w przeciągu 3 miesięcy, drugą zaś połowę w przeciągu 6 miesięcy od dnia, kiedy mu rozstrzygnienie sprzedaż potwierdzające doręczonem zostanie, sądownie złożyć. Należytość rządowa przy kupicielu niebędzie zostawiona.

4. Gdyby wspomnione części ilości w pierwszych dwóch wyznaczonych dniach za cenę wywołania sprzedane być niemogły, natenczas w trzecim wyznaczonym dniu także niżej ceny wywołania i za jakąkolwiek bądź cenę sprzedane będą.

5. Jak tylko największej ofiarujący cenę kupna złoży, uchwała własność przyznająca wydana mu zostanie.

6. Gdyby zaś któremubądź warunkowi zadosyć nie uczynił, natenczas w mowie będąca ilość na jego wydatki i niebespieczeństwo w jednym tylko wyznaczyć się mającym dniu sprzedaną będzie.

7. Chęć kupienia mający względem ciężarów na rzeczonej ilości zabespieczonych dokładniejszą wiadomość w tabuli krajowej powziąć mogą.

O powyższem rozpisaniu sprzedaży uwiadamiają się ci wierzyciele, którychby należytości po rozpisanej sprzedaży do ksiąg dóbr ziemskich weszły z tym dodatkiem, że tymże do bronienia ich praw sądowy rzecznik P. Czajkowski, z zastępstwem rzecznika P. Dunieckiego ustanawia się.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Lwów, dnia 28. grudnia 1849.

(281) Ankündigung. (3)

Nro. 43. Von Seite des Stryer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Erforderniße an Materialien und Arbeiten zu den Konservazions-Baulichkeiten im Kałuszer St. Bau-Kommissariats-Bezirke pro 1850 in Gemäßheit der h. Gub. Weisung vom 21. Dezember 1849 Zahl 72058 eine Lizitazion am 18. Hornung 1850 und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine zweite am 19. Hornung 1850 und endlich eine dritte am 21. Hornung 1850 in der Stryer Kreisamtskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Prätium fisci für alle Wegmeisterschaften beträgt 1653 fl. 7 3/4 kr. C. M. und das Vadium 165 fl. 18 kr. C. M.

Auch werden entweder vor, oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche Offerten angenommen.
Stry am 28. Jänner 1850.

(267) **E d i k t.** (3)

Nro. 12063. Vom Bucowinaer k. k. Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, es sei in der Rechtssache des Stephan Mikulischen Handlungshauses als Klägers, gegen die Erben nach Andreas und Theresia Klug als Geklagten, wegen 1024 fl. 15 kr. und 115 fl. 12 kr. C. M. über Ansuchen des klägerischen Theiles de präs. 27. Juli 1849 Z. 12063 im Grunde gerichtlichen Vergleiches vom 18. April 1839 Z. 5941 zur Hereinbringung dieser klägerischen Forderungen sammt Zinsen, und zwar: von der Summe pr. 1024 fl. 15 kr. C. M. vom 19. Februar 1839 bloß zu 5/100 vom Betrage pr. 115 fl. 12 kr. C. M., dagegen zu 6/100 vom 19. Februar 1839 bis 25. Juni 1840, und von da an weiter bloß zu 5/100 gerechnet, dann der bereits mit 12 fl. 13 kr. C. M. rechtskräftig zugesprochenen, so wie auch der gegenwärtig im gemäßigten Betrage von 19 fl. 23 kr. C. M. hiemit zuerkannten Exekuzionskosten — der 3te Exekuzionsgrad, d. i. die exekutive versteigerungsweise Feilbiethung der den schuldnerischen Theresia und Andreas Klug'schen Erben gehörigen hierortigen Realität sub Nr. T. 471 — sammt dem, mit derselben vereinigten, und ein Ganzes mit derselben bildenden, jedoch grundbücherlich nicht bekannten Grundstücke von 2587 Quad. Klaftern Flächenraum mit den darauf befindlichen Baulichkeiten bewilliget, welche Veräußerung am 1ten März 1850 und am 5. April 1850 jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen hiergerichts abgehalten werden wird:

1. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der Realität Nr T. 471 mit 6272 fl. 35 kr. und des nicht verbücherten Grundes mit 7990 fl. 45 kr. C. M. angenommen, und die Versteigerung diese. beiden Realitäten, der Art vorgenommen werden, daß beide Realitäten bloß an einen und denselben Käufer werden hintangegeben werden, daß daher jeder Kauflustige bei seinem Anbothe bestimmt sich auszudrücken haben wird, wie viel er für eine, und wieviel für die andere Realität anbiethe. Gesammtanbothe für beide Realitäten werden nicht angenommen werden.

2. Jeder Kauflustige ist verpflichtet 10/100 des Schätzungswerthes, nämlich den Betrag von 1426 fl. C. M. als Angeld zu Händen der Lizitazionskommission baar zu erlegen, welches Angeld und Kauzion für die richtige Zuhaltung der Lizitazionsbedingnisse zu dienen hat, und dem Bestbiethenden in die 2. Rate des Kaufschillinges eingerechnet, den übrigen aber gleich nach der Lizitazion rückgestellt werden wird.

3. Der Bestbiether ist verpflichtet, binnen 14 Tagen nach Erhalt der an die auf der Realität sub Nr. T. 471 mit ihren Forderungen verhypothezirten Gläubiger zu erlassenden Zahlungstabelle den ganzen für diese grundbücherliche Realität Nr. T. 471 erzielten Bestboth, und binnen den folgenden 14 Tagen, den — für nicht verbüchertes Grundstück erzielten Bestboth, letzteren mit Einrechnung des erlegten Vadiums an das Verwahrungsamt dieses Gerichtes baar zu erlegen.

4. Sollte sich aber ein oder der andere Gläubiger weigern, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Verfallstage anzunehmen, alsdann ist der Meistbiethende verbunden, diese Lasten nach Maß des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen.

5. Würde diese Realität in dem 1. oder 2. Termine nicht wenigstens um den Schätzungswerth (unter welchem es bei diesem 1ten Termine nicht losgeschlagen wird) veräußert werden, alsdann haben die Gläubiger sich bei der Tagfahrt des 26. April 1850 im Sinne der §§. 148, 152 und 433 und Hofdekretes vom 25. Juni 1824 Z. 2017 zu erklären, ob und welche erleichternde Bedingungen selbe zugestehen wollen.

6. Nach Erlag des ganzen Kaufschillings wird dem Käufer das Eigenthumsdekret ausgefertigt, die auf der Realität haftenden Lasten gelöscht, und auf den Kaufschilling übertragen, und dem Ersteher die Realität in phisischen Besitz übergeben werden.

7. Sollte der Bestbiether hingegen diesen Lizitazionsbedingnissen in was immer für einem Punkte nicht nachkommen, so wird die Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine ohne Rücksicht auf die Schätzung veräußert werden.

8. Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an die Stadtkasse gewiesen, der Schätzungsakt und der Grundbuchs-Extrakt kann jeder Zeit in der Registratur dieses Gerichtes und bei der Lizitazions-Kommission eingesehen werden. Unter Einem wird für jene Gläubiger, denen der gegenwärtige Bescheid vor dem Termine nicht zugestellt werden könnte, oder welche mittlerweile auf diese Realität Tabularrechte erworben hätten, Hr. Rechtsvertreter Camil mit der Substituzion des Hr. Rechtsvertreters v. Prunkul als Kurator zur Wahrung der Rechte derselben hiemit ernannt.

Aus dem Rathe des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechtes.
Czernowitz am 15. Oktober 1849.

(283) **Relizitazions-Ankündigung.** (3)

Nro. 556. Unter Bezug der in der Lemberger Zeitung veröffentlichten Relizitazions-Ankündigungen vom 17ten Jänner 1848 Z. 623, 1ten May 1848 Z. 2810, 5ten November 1848 Z. 11295, 7ten Februar 1849 Z. 430, und 11ten September 1849 Z. 9649 wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung der auf der Reichs-Domaine Medenice Samborer Kreises gelegenen Maierhöfe Medenice und Radelicze auf die Dauer vom Tage der Uibernahme bis 23ten Juny 1851 auf Gefahr und Kosten des kontraktsbrüchigen Pächters eine neuerliche Lizitazion am 28ten Februar 1850 bei dem Dom. Amte in Medenice abgehalten werden wird.

Der Fiskalpreis für beide Maierhöfe zusammen beträgt 2918 fl. 35 1/4 kr. C. M., wovon der 10te Theil als Vadium bei der Lizitazion zu erlegen ist.

Es werden auch Anbothe unter dem Fiskalpreise angenommen werden.

Die übrigen Lizitazionsbedingnisse können beim Medenicer Dom. Amte jederzeit eingesehen werden.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.
Sambor am 28. Jänner 1850.

(254) **E d i c t u m.** (3)

Nro. 4491. Per Magistratum Regiae ac liberae civitatis Sambor, absenti et de domicilio ignoto Hersch Bernfeld vel ejus successoribus notum fit: quod contra eundem Dnus Theodorus Szemelowski puncto extabulandi e statu passivo realitatis Nro. 23. contractus locati conducti annualis possessionis fornicis pro re Hersch Bernfeld ut Dom. Tom. IV. pag. 254. n. on. 31. intabulati, actionem exportaverit, atque opem Judicii imploraverit, et hocce obtutu terminus ad contradictorium in diem 6. Martii 1850 hora 10. matutina sit praefixus.

Citatur itaque Hersch Bernfeld vel ejus successores ut in hocce termino personaliter compareant, vel curatori instituto Dno Josepho Kustrzycki adminicula probationis praestent, vel alium plenipotentem nominent, secus sibi ipsis sequelas nocivas adscribere deberent.

Samboriae die 22. Decembris 1849.

(255) **E d y k t.** (3)

Nro. 4492. Z Magistratu wolnego król. miasta Sambora, Leibowi Lichtenbaum wiadomo się czyni, iż przeciw onemu P. Teodor Szemelowski względem extabulacyi z realności pod Nrm. 23. sądowej ugody: dwuletnego posiadania sklepu po Nr. 23. się dotyczącej, jak dom. tom. IV. p. 254. n. 32. zaintabulowanej pozew wytoczył i sądowej zażądał pomocy.

Ponieważ zaś pobyt Leiby Lichtenbaum lub jego co do imienia i nazwiska nieznajomych spadkobierców sądowi wiadomym nie jest, więc dla jego obrony kuratorem P. Józef Kustrzycki postanowiony, i termin do obrony na dzień 6. marca 1850 o godzinie 9tej z rana ustanowiony jest.

Wzywa się więc zapozwany, by na tym terminie osobiście stanął, lub ustanowionemu kuratorowi obrony środki przesłał, lub też sobie innego obrał plenipotenta, ponieważ w przeciwnym razie złe skutki sam sobie przypisze.

W Samborze dnia 22. Grudnia 1849.

(227) **E d y k t.** (3)

Nro. 15474. Ces. król. Sąd Szlachecki Tarnowski, niniejszem wiadomo czyni, iż pod dniem 5. grudnia 1849 do L. 15474 P. Anastazya z Kozłowskich Chrzanowska przez P. Adwokata krajowego Ligęze przeciw P. Feliksowi Ciesielskiemu i P. Juliannie Ciesielskiej z życia i pobytu niewiadomym a gdyby nieżyli, ich masom spadkowym leżącym, lub spadkobiercom z imienia, nazwiska, pobytu i exystencyi niewiadomym względem orzeczenia, że wszelkie prawo do czteroletniej od 24. czerwca 1820 poczętej dzierzawy dóbr Gawrzyłowy na mocy kontraktu dnia 24. czerwca 1820 zawartego w stanie biernym dóbr Gawrzyłowy lib. dom. 31. pag. 249. n. 24. on. na rzecz Feliksa i Julianny Ciesielskich zaintabulowane przez wytrzymanie tej dzierzawy i wszelkie z tej dzierzawy pochodzić mogące prawa przez zadawnienie wygasły i to prawo dzierzawy ze stanu biernego dóbr Gawrzyłowy wyextabulowane i wymazane być powinno, wytoczyła. — Przeznaczając termin do ustnej rozprawy na dzień 17. kwietnia 1850 o godz. 10 zrana, wzywa się zapozwanych z życia i pobytu miejsca niewiadomego lub gdyby nieżyli, spadkobierców ich z imienia, nazwiska i pobytu niewiadomych aby ustanowionemu im kuratorowi Panu Adwokatowi Witskiemu, z zastępstwem Pana Adwokata Szwejkowskiego, któremu pozew z załącznikami wręcza się, potrzebne dowody udzielili, lub na dniu wyż wyznaczonym w Sądzie tutejszym stanęli, lub innego pełnomocnika sobie ustanowili, i tutejszemu c. k. Sądowi wskazali, któremu przyszłe rezolucye doręczone być mają, inaczej złe z tego wyniknąć mogące skutki sami sobie tylko będą musieli przypisać.

Z Rady C. K. Sądu Szlacheckiego.
W Tarnowie dnia 12. grudnia 1849.

(256) **O b w i e s z c z e n i e.** (3)

Nro. 4450. Magistrat k. miasta Sambora niniejszem wiadomo czyni, iż P. Teodor Szemelowski przeciw P. Maciejowi i Klarze Sadowskim pod dniem 13. grudnia 1849 do liczby 4450 względem extabulowania, z stanu biernego realności pod Nrem 23 w Samborze położonej, kontraktu najmu mieszkania ze stajnią i piwnicą przez rok jeden, począwszy od 1go marca 1814 trwać mającego, pozew podał i o pomoc sądową prosił.

Ponieważ pobyt teraźniejszy PP. Macieja i Klary Sadowskich nie jest wiadomy, więc do obroy tychże, lub w przypadku śmierci, ich spadkobierców, na tychże koszt i niebezpieczeństwo tutejszy obywatel P. Józef Kustrzycki za kuratora ustanowionym i termin do obrony na dzień 6go marca 1850 o godzinie 9tej zrana wyznaczonym został.

Niniejsze obwieszczenie tychże upomina, aby ustanowionemu kuratorowi potrzebne dokumenta do obrony wręczyli, albo sobie innego Patrona obrali i tu go oznajmili, i to uczynili, co prawo prze-

pisuje, inaczej szkodę ztąd wypaść mogącą swojej winie przypisać będą musieli.
W Samborze dnia 15. grudnia 1849.

(287) Pozew. (2)
Nro. 37358. Ces. Król. Sąd Szlachecki Lwowski Maryannę Gwinczewską i Iustynę z Matczyńskich Ines niniejszem uwiadamia, że na prośbę Felixy z Parysów Matczyńskiej dnia 18go grudnia 1849 do L. 37358 podaną tutejszo-sądową uchwałą z dnia dzisiejszego, Tabuli krajowej polecono, ażeby na mocy wexlu A. już uprzednio Instr. 736. p. 350. ingrossowanego, tudzież z oświadczenia B. w księgi właściwe zapisać się mającego, sumę 330 ZłR. M. K. w stanie biernym do jednej osmej części sumy 12000 ZłR. W. W. dawniej na dobrach Krzywe z przyległościami Dom. 116. p. 139 n. 2. on. intabulowanej, teraz zaś na resztujący szacunek tychże dóbr w ilości 15200 ZłR. Instr. 385. p. 180. n. 3. on. przeniesionej, na rzecz Felixy Parysów Matczyńskiej Instr. 385. p. 186. n. 40. on. zaintabulowanego — na rzecz Sary Nener Instr. 233. p. 152. n. 2. on. na mocy uchwały do L. 24327/849 prenotowaną, w intabulacyę zamieniła.
Ponieważ miejsce pobytu nieobecnych Maryanny Gwinczewskiej i Justyny z Matczyńskich Ines niewiadome jest, przeto postanawia się na ich wydatki i niebespieczeństwo obrońcą P. Adwokat krajowy Dr. Komarnicki, zastępcą zaś jego P. Adwokat krajowy Midowicz i pierwszemu pomienione rozstrzygnienie Sądu doręczono.
Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.
We Lwowie dnia 31. grudnia 1849.

(286) Obwieszczenie. (2)
Nro. 38517. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Stanisława Matczyńskiego niniejszem uwiadamia, że spadkobiercy ś. p. Jana Zarzyckiego, i Feliks Rojowski przeciwko niemu względem wyextabulowania prawa dzierzawy z dóbr Chotołubia dnia 30. grudnia 1849 do l. 38517 pozew wnieśli i pomocy sądowéj wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 13go marca 1850 o godzinie 10tej przed południem wyznaczony został.
Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego Stanisława Matczyńskiego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońca P. Adwokata krajowego Landesbergera, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Czermaka, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.
Wzywa się więc zapozwany niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub téż innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.
Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.
We Lwowie dnia 31. grudnia 1849.

(278) Obwieszczenie. (2)
Nro. 38088. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski p. Izabellę hr. Humnickę niniejszem uwiadamia, że c. k. Prokuratorya na przeciw pozwu przez nią i p. Antoniego hr. Humnickiego przeciw Fiskusowi w zastępstwie cerkwi Prusinowskiej, p. Wiktorowi hr. Humnickiemu, Marcinowi Pieściorowskiemu, księdzu Bazylemu Szankowskiemu, Katarzynie Steczkiewiczowej, Tomaszowi Sanockiemu, Grzegorzowi Kubak, Mariannie Godz, Augustynowi Kozłowskiemu, Katarzynie Kozłowskiej, Mariannie Lisowieckiej, Zofii Papagiewicz, Reginie Drubek, Janowi Stelmach i Jakubowi Sanockiemu — o wykreślenie części obowiązkowej po Fabianie hr. Humnickim, tudzież unieważnienie legatów w kwocie dowolnej zarząd majątkowy przechodzącej, pod dniem 25. marca 1834 do l. 9421 wytoczonego obronę wniosła, w skutek czego odezw ten do wniesienia w 14. dniach wywodu pod dniem 12. września 1849 do l. 26412 zdekretowanym został.
Ponieważ miejsce pobytu powódki Izabelli hr. Humnickiej niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana Adwokata krajowego Dunieckiego, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Sękowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.
Wzywa się więc powódka niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo potrzebne do wywodu dowody postanowionemu obrońcy udzieliła, lub téż innego obrońcę sobie wybrała i Sądowi oznajmiła, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyła, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sama sobie przypisać będzie musiała.
Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.
We Lwowie dnia 28. grudnia 1849.

(294) Obwieszczenie. (1)
Nr. 34959. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski nieobecnego i co do miejsca pobytu niewiadomego pana Kazimierza Leszczyńskiego czyli jego spadkobierców z życia i pobytu nieznajomych niniejszem uwiadamia, że pp. Faustyn i Klara z Radeckich Rzuchowscy małżonkowie pod dniem 26. listopada 1849 do L. 34959 przeciw nim o extabulacyę dóbr Wielopola prawa dwuletniej dzierzawy tychże dóbr na rzecz pozwanego w ks. 136 str. 41 l. 19 cięż. zaintabulowanego pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 2go kwietnia 1850 o godzinie 10tej przed południem stanowi się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto C. K. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebespieczeństwo obrońcą P. Adwokata krajowego Czermaka, zastępcą zaś jego Pana Adwokata krajowego Bartmańskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.
Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili lub téż innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.
Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.
We Lwowie dnia 31. grudnia 1849.

(231) Edictum. (1)
Nr. 37971. Per c. r. Forum Nobilium Leopoliense absenti et de domicilio ignoto D. Fabiano Brodowski medio praesentis Edicti notum redditur, ad petitum Franciscae Xaveriae de Chojeckie Morawska de praes. 23. Septembris 1844 N. 29381 exhibitum, gremiali Officio Depositorum sub die 11. 9bris 1844 ad N. 29381 ordinatum haberi ut super chyrographis uno sub die 23. Aprilis 1822 per Brodowski super Summa 300 Rubl. altero de dato 14. Januarii 1839 per Dionisium Chojecki super Summam 4100 Rubl. exaratis in massa olim Maximiliani Lubicz Chojecki reperibilibus — adnotet — super iisdem Chyrographis pro securitate mortuarii ab illiquidis in quota 123 fl. 58 1/4 xr. m. c. pignus constitutum esse — hocque facto tam praementionata bina Chyrographa, quam illa utpote tertium de dato 12. Julii 1815 per Joannem Com. Golejowski in rem Rndi Apolinarii Wiśniewski super 50 aur. holl. et quartum de dato 19 Maji 1814 per eundem Joannem Com. Golejowski in rem Rndi Apolinarii Wiśniewski super similem quotam 50 aur. holl. exaratum — tandem cessionem de mox fatis binis quotis per Rndm Wiśniewski in rem Maximiliani Lubicz Chojecki sub 7. Junii 1825 editam — insinuaturae sese supplicanti Dnae Franciscae Xaveriae Sabinae Morawska natae Chojecka ex massa pupilari Maximiliani Lubicz Chojecki die 18. 9bris 1844 hora 4. pom. erga taxam Depositi per 1/8 xr. a floreno desumendam, et erga quietantiam levaturae extradat.
Cum autem domicilium Dni Fabiani Brodowski ignotum sit, ideo ipsi ejus expensis et periculo constituitur curator in persona Adti Sękowski cum substitutione D. Adti Komarnicki, quorum priori resolutio supra memorata admanuatur.
Ex Consilio c. r. Fori Nobilium.
Leopoli, die 28. Decembris 1849.

(293) Edykt. (1)
Nr. 34961. Ces. król. Sąd Szlachecki nieobecną i co do miejsca pobytu niewiadomą P. Elżbietę Rzuchowską czyli jej spadkobierców z życia i pobytu nieznajomych niniejszem uwiadamia, że P.P. Faustyn i Klara z Radeckich Rzuchowscy przeciw nim pod dniem 26. listopada 1849 do l. 34961 o extabulacyę ze stanu biernego dóbr Wielopola prawa sześcioletniego pobierania dochodów z połowy dóbr Wielopola na rzecz Elzbiety Rzuchowskiej w ks. włas. 107. str. 356 l. 13. cięż. intabulowanego pozew wnieśli, pomocy sądowéj wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 2go kwietnia 1850, o godzinie 10tej przed południem stanowi się.
Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Czermaka, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Bartmańskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.
Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.
Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.
Lwów, dnia 31. grudnia 1849.

(303) Edikt. (1)
Nro. 14229. Vom k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechte wird bekannt gegeben, es habe Gregor Theodorowicz sub praes. 3. September 1849 Z. 19229 eine Klage wider Ignatz, Ernst, Jakob Kremnicki in Kirlibaba, Theodor Mironowicz in Ispas, Thomas Zacharasiewicz in Czernowitz, und Johann Freytag v. Freudenfeld in Rosch, wegen Zahlung von 600 fl., 73 fl., 130 fl. und 30 fl. C. M. hiergerichts überreicht, zu deren Verhandlung die Tagfahrt auf den 5ten März 1850 früh 9 Uhr bei Strenge der Kontumaz festgesetzt wird. Indem für den unbekannt wo sich aufhaltenden Ignatz Ernst ein Kurator in der Person des Rechtsvetreters Camil, zur Wahrung der Rechte des Curanden bestellt wird, wird Ignatz Ernst hievon mit dem in Kenntniß gesetzt, dem Gerichte einen andern Bevollmächtigten anzuzeigen, widrigens er sich die allfälligen nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben würde.
Aus dem Rathe des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechts.
Czernowitz am 29. Dezember 1849.

(272) Edictum. (1)
Nro. 37249. Per c. r. Forum Nobilium Leopoliense de domicilio ignotis D. Elisabethi Laczina et Davidi Schönfeld aut eorum fors demortuorum haeredibus de domicilio, nomine et cognomine ignotis medio presentis edicti notum redditur, ad petitum Simeonis Ze-

regiewicz et Josephi Abrahamowicz de praes. 30. Julii 1849 Nro. 22810 exhibitum, — haeredibus olim Henrici Com. Dziduszycki minorennibus, utpote: Henriette, Amaliae, Mariannae et Michaeli Com. Dzieduszyckie, in assistentia eorum matris et tutricis D. Theodosiae Com. Dzieduszycka, erga informationem D. Elisabethis Laczina et Davidis Schönfeld, qua subonerantium creditorum, sub die 16. Augusti 1849 ad Nr. 22810 ordinatum haberi, ut spatio tridui tanto certius doceant, praenotationem obligationis Josephi Abrahamowicz ad fabricam torrendarum rapparum Tullucoviae existentem, 520 org. cub. ligni in terminis sequentibus utpote: ad 1. Octobris 1843 org. cub. 59. ad 1. Novembris 1843 org. cub. 150. ad 1. Decembris 1843 org. cub. 120. ad 1. Januarii 1844 org. cub. 120. — et primis diebus Januarii 1844 org. cub. 80. adstituendi, et pro casu non adstituti ligni, omne enatum damnum resarciendi resolutione ddto 28. Decembris 1843 ad Nrm. 35615 edita, exoperatam, esse justificatam, aut in justificatione ante exhibitum hoc petitum instituta pendere, aut vero terminum justificandae hujus praenotationis ad momentum exhibiti hujus petiti esse salvatum, ac secus praenotatio haec pro re Henrici Com. Dzieduszycki libr. dom. 224. p. 28 n. 82. p. 9. n. 74 et libr. dom. 193. p. 116. n. 215. on. conspicua, cum positionibus consecutivis et subonerationibus, ad simplex petitum partis de statu passivo bonorum Stecowa, Russow et Sniatyn qua non justificata deleri disponeretur.

Cum autum domicilium initio citatorum ignotum sit, ideo eorum expensis et periculo Curator in persona Advocati Onyszkiewicz, cum substitutione Advocati Czermak constituitur, quorum priori memorata resolutio ddto. 16. Augusti 1849 Nr. 22810 intimatur, de quo praesens edictum notitiam dat.

Ex Consilio c. r. Fori Nobilium.

Leopoli die 24 Decembris 1849.

(301) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 11876. Ces. król. Sąd Szlachecki Stanisławowski w skutek prośby P. Józefa Mierzeńskiego uniwersalnego spadkobiercy po ś. p. Dominiku Mierzeńskim, dnia 18. listopada 1849 l. 11876 podanej, i na prawie §. 813 ust. cyw. uzasadnionej — wszystkich wierzycieli ś. p. Dominika Mierzeńskiego byłego współdziedzica dóbr Jarchorów obwodu Stanisławowskiego, dnia 2. października 1847 zmarłego, którzyby z tytułu pożyczki, wekslu, kupna, sprzedaży, lub z jakiegokolwiek innego tytułu, i w ogóle wszystkie osoby, któreby jakiegokolwiek rodzaju prawo, lub żądanie do majątku spadkowego po tymże Dominiku Mierzeńskim pozostałego mieć mniemali, przez ogłoszenie publiczne wzywa, by swoje podobne żądania najdalej do roku, od dnia ogłoszenia tego trzecią razą w dzienniku urzędowym wciągnionego zgłosili, i udowodnili, ile że wierzyciele, którzyby w terminie się nie zgłosili, żadnej dalszej pretensyi do masy spadkowej rościć nie mogą, jeżeli taż wypłaceniem zgłoszonych pretensyj wyczerpaną zostanie, chyba, gdyby prawem zastawu zawarowana była. —

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Stanisławów, dnia 31. grudnia 1849.

(295) **Pozew.** (1)

Nro. 34960. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski nieobecnych i co do miejsca i pobytu niewiadomych P.P. Stanisława i Zofię z Straczewskich Kurowskich czyli ich spadkobierców z życia, imion i pobytu nieznanych — niniejszem uwiadamia, że P. P. Faustyn i Klara z Radeckich Rzuchowscy małżonkowie przeciw nim pod dniem 26go listopada 1849 do L. 34960 o extabulacyę z dóbr Wielopola sumy 3000 złot. pol. z przynależytościami w księdze 107. str. 355. n. 10. 11. cięż. zabezpieczonej pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 2go kwietnia 1850 o godzinie 10tej przed południem stanowi się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą Pana adwokata krajowego Czermaka zastępcą zaś jego Pana adwokata krajowego Bartmańskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 31. grudnia 1849.

(271) **Edykt.** (1)

Nro. 28033-1849. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Joannę Anastazyę z hr. Moszyńskich Juriewiczową za granicą mieszkającą niniejszem uwiadamia, że P. Klemens Raczyński, jako właściciel połowy dóbr Zawałowa z przyległościami, przeciwko potomstwu ś. p. Maryanny z Sadowskich 1go ślubu hr. Moszyńskiej, 2go Jelskiej, mianowicie: Joannie Anastazyi z hr. Moszyńskich Juriewiczowej i innym, o wyrzeczenie, iż zastrzeżenie przy prawie własności ś. p. Fryderyki Teofili hr. Moszyńskiej, co do drugiej połowy dóbr Zawałowa z przyległościami Zastawce, Jabłonówka i Seredne, że na wypadek gdyby ona tę drugą połowę wyż rzeczonych dóbr osobom obcym zbyć zamierzała, taż połowa dóbr krewnym ś. p. Maryanny Jelskiej w linii pierwszej, czyli zstępnej, a w braku tej, krewnym w linii drugiej, w szczególności zaś jej siostrom i bratu przypaść mają — na mocy tutejszo-sądowego dekretu dnia 4. marca 1846 do L. 552 wydanego, tudzież wyroków tutejszego Sądu dnia 13go maja 1845 do L. 12410 i appelacyjnego dnia 1go września 1845 do L. 16256 wydanych, w stanie czynnym dóbr Zawałowa z przyległościami, dom. 331. pag. 360. n. 19. on. intabulowane, już ustało, i ze stanu czynnego dóbr Zawałowa z przyległościami Zastawce, Seredne i Jabłonówka, wykreślone być ma, pozew wniósł, i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 10. kwietnia 1850 o godzinie 10tej zrana postanawia się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanej za granicą oznaczone jest, a rewers na doręczony pozew przez dotyczącą Instancyę dotąd nadesłany nie został, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia już poprzedniczą uchwałą z dnia 16. października 1849 L. 28033 Pani Joannie Anastazyi Juriewiczowej na jej wydatki i niebespieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Sękowskiego, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Dolańskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwana niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sama stanęła, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliła, lub też innego obrońcę sobie wybrała i Sądowi oznajmiła, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyła, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sama sobie przypisać będzie musiała.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 22. stycznia 1850.

(285) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 38518-1849. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Ludwikę hr. Zamojską niniejszem uwiadamia, że spadkobiercy ś. p. Jana Zarzyckiego, i Feliks Rojowski przeciw niej o extabulacyę obowiązku wymazania z dóbr Cieszanowa i Nowosioła długów w ilości 763995 złp. 13 gr. z dóbr Chotylubia dnia 30. grudnia 1849 do L. 38518 pozew wnieśli, i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do przeprowadzenia tej sprawy dzień sądowy na 13. marca 1850 o godzinie 10tej zrana wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanej Ludwiki hr. Zamojskiej niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońca P. Adwokata krajowego Landesbergera, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Czermaka, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwaną niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sama stanęła, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliła, lub też innego obrońcę sobie wybrała i Sądowi oznajmiła, w ogólności zaś służących do obrony środków użyła, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sama sobie przypisać będzie musiała.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 31. grudnia 1849.

(248) **Kundmachung.** (2)

Nro. 34402. Vom Lemberger k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, es sei Moriz Zub Zdanowicz in Lemberg am 18. September 1849 ohne letztwillige Verfügung kinderlos gestorben; — da in das Verzeichniß der nächsten Anverwandten der verstorbenen Konstanzia Waken geb. Zdanowicz aufgenommen, und ihr Wohnort diesem k. k. Landrechte unbekannt ist, da es auch zweifelhaft ist, ob alle Anverwandten des Verstorbenen bei der Aufnahme des Sperraktes angegeben wurden, so werden hiemit sowohl Konstanzia Waken geb. Zdanowicz, als auch alle diejenigen, welche irgend einen Anspruch an die Masse des Moritz Zub Zdanowicz zu stellen glauben, aufgefordert, ihre allenfälligen Ansprüche bei diesem die Verlassenschaft des erwähnten Zdanowicz abhandelnden k. k. Landrechte, binnem Einem Jahre um desto sicherer anzumelden und zu erweisen, als sonst diese Verlassenschaft mit dem aufgestellten Vertreter Adv. Julian Romanowicz, welchem Adv. Peter Romanowicz, als Substitut beigegeben wurde, abgehandelt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 17. Dezember 1849.

Obwieszczenie.

Nr. 34402. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski w Królestwie Galicyi i Lodomeryi niniejszem ogłasza, że Maurycy Zub Zdanowicz dnia 18 września 1849 tu we Lwowie bez testamentu i bezdzietnie umarł, — gdy tedy między jego najbliższymi krewnymi także Konstancya z Zdanowiczów Waken podana jest, o której miejscu pobytu Sąd żadnej nie ma wiadomości, gdy przytem także podlega wątpliwości, czyli wszyscy krewni zmarłego przy czynie opieczętowania wskazanymi zostali, przeto tak Konstancya z Zdanowiczów Waken, jakoteż wszyscy inni, którzyby jakowe prawo do spadku ś. p. Maurycego Zub Zdanowicza mieć mniemali, niniejszem wzywają się — ażeby w przeciągu jednego roku tem pewniej do tutejszego c. k. Sądu szlacheckiego jako władzy ten spadek pertraktującej się zgłosili i swoje prawa udowodnili, inaczej w tym spadku z ustanowionym kuratorem adwokatem p. Julianem Romanowiczem, którego zastępcą p. adwokat Piotr Romanowicz mianowanym jest, dalej postępować się będzie.

Z Rady C. K. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 17. grudnia 1849.

(279) **Kundmachung.** (1)

Nro. 37891. Vom k. k. Lemberger Landrechte werden die Inhaber folgender Kassa-Quittungen oder der sogenannten blauen Kreiskassascheine über die den Lubaczower Zünften gehörig gewesenen, von diesen laut der Cessions-Urkunde vom 5ten Dezember 1843 der Lemberger christlichen Kleinkinder-Bewahr-Anstalt cedirten Kriegsdarlehens-Obligazionen, und zwar:

1tens. Der Lubaczower Schneider-Zunft ddto. 2ten Oktober 1794 Nro. 12719 (Jour. Art. 1494) über 5 fl.

2tens. Des Lubaczower Handelsstandes ddto. 2ten Oktober 1794 Nro 12720 (Jour. Art. 1494) über 2 fl.

3tens. Der Lubaczower Schneiderzunft ddto. 3ten Hornung 1796 Nro 6040 (Journ. Art. 295) über 1 fl. 30 kr. und

4tens. der Lubaczower Krämer-Zunft ddto. 3ten Hornung 1796 N. 6944 (Jour. Art. 295) über 2 fl. 15 kr. — aufgefordert — diese Quittungen binnen Einer Jahresfrist um so gewisser vorzuweisen, oder ihre allenfälligen Rechte nachzuweisen — widrigens diese Quittungen für null und nichtig erklärt werden würden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 27. Dezember 1849.

---

(273) **Kundmachung.** (1)

Nro. 502. Vom königl. gal. Merkantil- und Wechselgerichte wird dem Beer Barber hiemit bekannt gegeben, daß Baruch Gross wider denselben um Zahlungsauflage wegen Zahlung der Summe pr. 416 fl. 30 kr. C. M. hiergerichts eingekommen ist, und ihm solche bewilligt wurde.

Da nun sein Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird ihm der Vertreter von Amtswegen in der Person des Hrn. Advokaten Landesberger mit Substituirung des Hrn. Advokaten Menkes zur Vertheidigung beigegeben. Es liegt ihm sonach ob über seine Rechte gehörig zu wachen, sonst wird er sich die etwa entstehenden üblen Folgen selbst zuschreiben müssen.

Lemberg am 17. Jänner 1850.

(213) **Kundmachung.** (3)

Nr. 594. In Zmigrod und Brzostek im Kronlande Galizien, sind mit 1ten August 1849 Postämter mit Pferdewechsel in Wirksamkeit getreten, welche sich mit der Aufnahme und Bestellung von Korrespondenzen und Fahrpostsendungen befassen, und mit den übrigen Postämtern ihre Verbindung mittelst der zwischen Tarnow und Sanok koursirenden Mallepost, dann mittelst der Reitpost zwischen Pilzno und Sanok erhalten.

Den Bestellungsbezirk des Postamtes in Zmigrod bilden die Orte: „Banica, Bartne, Brzeżowa, Cieklin, Czarna, Czekay, Desznica, Długie, Dobrżynia, Dułabek, Dzielec, Faisłowka, Folusz, Gorczyce, Grab, Grabanina, Hablow, Huta Samoklęska, Jasiąka, Jaworce, Kąty, Kłopotnica, Kotan, Krempna, Krżywa, Lipinki, Lipna, Łysa-Góra, Lezyny, Makowiska, Maydan, Mrukowa, Myscowa, Mytarka, Mytarz, Nienaszow, Nieznajowa, Osiek, Ozenna, Pagorek, Pielgrzymka, Poray, Radonica, Radość, Roztayniec, Rozdziele, Sadki, Samoklęski, Siedliska, Skalnik, Swiątkowa wielka, Swierkowa, Swierzowa, Toki, Wierchne, Wola cielińska, Wołowiec, Wysowadka, Zawadka, Zmygrod, Zmygrod stary, Żydowskie.“

Den Bestellungs-Bezirk von Brzostek bilden die Orte: „Bączałka, Błaszkowa, Brzostek, Bukowa, Dembowa, Demborzyn, Frysztak, Glinik dolny, Glinik górny, Glinik średni, Głobikowa, Głobikówka, Gogołów, Gorzejowa dolna, Gorzejowa górna, Grudna dolna, Grudna górna, Huta Gogolowska, Januszkowice, Jodłowa, Kamienica dolna, Kamienica górna, Klecie, Nawsie Brzosteckie, Opacionka, Polanka, Przeczyca, Siedliska-Bogusz, Skurowa, Smarzowa, Twierdza, Wola Brzostecka, Zagorze, Zawadka.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Oberpost-Verwaltung.

Lemberg am 24ten Jänner 1850.

(268) **Edikt.** (3)

Nro. 16127. Vom k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechte wird den dem Wohnorte nach unbekannten Miteigenthümern der hierstädtischen Realität sub Nro. top. 58 et 67 als Rebeka Knaft, Hinde Benisch Löwenthal, Armina Sandel, Löbl Sandel und Hinde Sandel anmit bekannt gemacht, daß über Anlangen des k. Fiscus de präs. 12. Oktober 1849 Z. 16127 zur Einbringung des Aerarial-Taxrückstandes von 18 fl. 24 1/4 kr. C. M. die exekutive Abschätzung der dem David König gehörigen Antheile der Realität sub Nro. top. 58 und 67 bewilliget und die dießfällige Verständigung zu Händen des für die Eingangs genannten Miteigenthümer in der Person des Rechtsvertreters Johann v. Prunkul aufgestellten Kurators zugefertiget wurde. Die unbekannten Miteigenthümer werden demnach aufgefordert ihren dießfälligen Rechten entweder unmittelbar oder mittelst dieses Kurators so gewiß und zeitlich vorzukehren, als sie sonst alle aus dessen Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen sich zuzuschreiben haben würden.

Aus dem Rathe des k. k Bukowinaer Stadt- und Landrechts.

Czernowitz am 15. Oktober 1849.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 22go do 24go stycznia 1850.

Dąbrowski Michał, tapicer, 79 l. m., ze starości.
Ustyanowicz Jan, dziecię gr. kat. proboszcza, 2 1/2 l. m., na konwulsyę.
Kulczycka Agniszka, dziecię stolarza, 7 dni m., detto.
Hr. Zamojski Jan Kazimierz, dziecię właściciela dóbr, 2 1/2 l. m., detto.
Wolf Ferdynand, dziecię dozorcy więźniów, 10 l. m., na suchoty
Czajkowski Walenty, rzeźnik, 60 l. m., na konsumcyę.
Zawadzka Marya, zarobnica, 60 l. m., detto.
Wotipka Emilia, dziecię kaprala fortyfikacyjnego, 2 mies. m., na konwulsyę.
Gajurska Zofia, 1 1/2 l. m., na konwulsyę.
Hrobaczewski Stefan, 1 mies. m., detto.
Jurkiewicz Ewa, służąca, 20 l. m., na tyfus.
Kasprowicz Marya, zarobnica, 65 l. m., na konsumcyę.
Mazur Jakób, zarobnik, 56 l. m., na zapalenie płuc.
Lenartyk Antonina, dziecię mularza, 14 l. m., na tyfus.
Fiała Rozalia, zarobnica, 30 l. m., na puchlinę wodną.
Klissowska Marya, służąca, 18 l. m., na suchoty.

Żydzi.

Klarfeld Joel, aresztant, 37 l. m., na febrę konsumcyjną.
Engelkreis Abisch, machlarz, 38 l. m., na suchoty.
Reiss Berl, dziecię machlarza, 2 1/2 l. m., na konsumcyę.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.